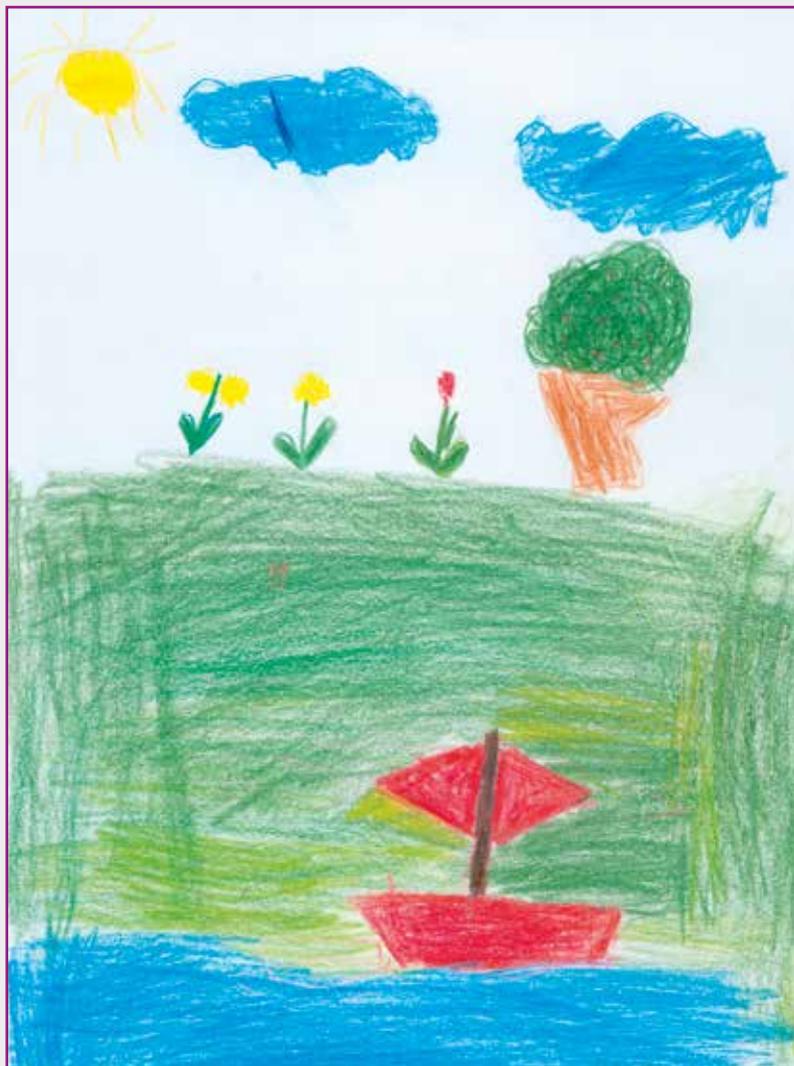


2/2005

forum

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





Neue Altarwand im Kirchsaal des Evangelischen Gemeindezentrums Einsteinstraße

Meditation zur Farbe **Blau**

Die intensiv blaue Wandfläche mit dem ausgesparten, leeren Kreuz lädt zum Nachdenken ein.

Blau ist ein Signal für Leben:

Farbe des Wassers und des Lichtes vom Rettungswagen.

Das klare **Blau** kommt in den Blüten der Natur selten vor.

Es spart sich sozusagen auf für die Weite und Höhe.

Blau ist die Farbe des Himmels, eine kosmische Farbe.

Wir fühlen uns gut, wenn der Himmel **blau** ist.

Blau ist die Farbe der Treue und steht so für einen der wichtigsten Werte der Menschheit.

Also: Das **Blau** der Altarwand steht für die Treue Gottes in der Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Astrid Irrnich

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion:

Anneliese Maas

0 21 31/ 4 17 04

Layout:

Harald Frosch

0 21 31/89 97 09

Druck:

Decker Druck

Kölner Straße 46, 41464 Neuss

Bankverbindung:

Sparkasse Neuss

BLZ 305 500 00 Konto-Nr.:80193287

KD-Bank Duisburg

BLZ 350 601 90 Konto-Nr.:1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 5.600 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2005 24.07.2005

Inhalt	1
Besinnung	2
Gemeindefest	3
Aus dem Presbyterium	4
Carsten Bierei und Olaf Waßmuth	5
Unser Kinderchor	6
Ein protestantischer Sakralbau	8
Förderverein Christuskirche	10
Projektchor	11
Freud und Leid	12
Schülertheaterwoche 2005	13
Martin-Luther-Schule	14
Café Flair	16
Nachgefragt!	17
Der Sonnengesang	18
Mein Kind, wir waren Kinder	19
Termine im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche	20
Ökumenische Andacht	22
Regelmäßige Veranstaltungen	23
Umbau in der Einsteinstraße	26
Kindertagesstätte Einsteinstraße	28
Gottesdienste	29
Weitere Termine	30
Diakonisches Werk	32
Kirchenmusik	34
Hausmusik statt Plattenspieler	36
Warum ich wieder Jugendbücher lese...	38
Der Baum	39
Eindrücke von einer Konffifreizeit	40
Der besondere Buch - Tipp	42
Mit Ulla Hahn durch das Jahr	43
Kontakte	48

Titel: Der Sommer; Jennifer Gohr, Klasse 1a

Bildnachweis:

Privat S. 5; Barbara Degen S. 6, 7; Weltbildverlag S 3; Archiv S. 8, 14, 18, 38, S.39, S.42; Dr. Jörg Hübner U 2, S. 26, 27, 28, 40, 41; Dietmar Peth S. 21; Manfred Freudenberg S. 30; Diakonisches Werk S. 32; Tess Baumgarten (Klasse 3a) S. 14, Jennifer Gohr (Klasse 1a) S. 15; Ludwig Richter (1803-1884) S. 19; Franz Dohmes S. 21; Café Flair S. 16; Harald Frosch S. 2, 5, 9, 10, 17, 20, 22, 31, 35 ; Bacharchiv Leipzig S. 32; Klavier-Festival S.36, 37;



Kinder: Nicht für morgen, sondern: heute!

Von der Sparkasse gibt es einen Werbespot: Da hebt ein frischgebäckener Vater sein Baby hoch, lacht es an und sagt selig: „Mein Stolz – meine Altersversorgung!“ Darauf streckt der pralle Säugling ihm die Zunge heraus und zeigt den Vogel, als wollte er sagen: „So lasse ich mich nicht missbrauchen!“ – Diese Szene scheint mir wie eine Karikatur zu der Diskussion, die in Deutschland seit einem Jahr verstärkt geführt wird: Wir brauchen endlich wieder mehr Kinder, so liest man alle paar Tage in der Zeitung, weil sonst unsere Wirtschaftskraft lahmt und unser Rentensystem gefährdet ist.

Das mag ja richtig sein – und ist doch eine ganz armselige Sicht auf die Lebendigkeit und Energie, die Kinder in die Welt jedes einzelnen und in die Gesellschaft bringen. Kinder sichern die Rente? Die Wahrheit ist: Kinder machen uns *heute* reich und glücklich. Kinder sind unsere Zukunft? Ach was: Kinder sind die Meister der Gegenwart, die uns beibringen können, *jetzt* zu leben und nicht irgendwann. Ja, wir

brauchen Kinder. Aber nicht um unsere Zukunft zu sichern, sondern um zu verstehen, was *heute* wesentlich ist.

Einer der größten Kinder-Kenner war der polnische Arzt *Janusz Korczak*, der mit den Kindern seines jüdischen Waisenhauses 1942 im KZ Treblinka ermordet wurde. Er hat dagegen gekämpft, Kinder als unfertige Erwachsene oder gar als „Zukunftspotential“ zu behandeln. Noch bevor es offizielle Menschenrechte gab, forderte Korczak besondere „Kinderrechte“. Dazu gehört „das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist“, nämlich: kein Erwachsener. Ebenso wichtig ist „das Recht des Kindes auf den heutigen Tag“. Niemand hat das Recht, Kinder zu verplanen. Weder die Eltern noch eine ganze Gesellschaft.

Der große Kinder-Kenner Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Reich Gottes“ (Markus 10,14). Im ersten Moment klingt das so, als spräche auch Jesus vom Zukunftspotential der Kleinen. Doch die Botschaft Jesu ist gerade, dass die Gottesherrschaft *heute* anbricht. „Das Reich Gottes ist mitten unter euch!“ sagt er (Lukas 17,21). Kinder, die nicht ständig an gestern oder morgen denken wie die meisten von uns Erwachsenen, verstehen das besonders gut. Als Meister der Gegenwart sind sie auch Experten für Gottes Reich. Mit Kindern begegnen wir Gott am heutigen Tag.

Pfarrer Olaf Waßmuth

Spielende Kinder während der Einweihung des Botanischen Gartens Neuss, Oktober 2004

Eine feste Burg ist unser Gott



Gemeindefest

am Sonntag

19. Juni 2005

10.00 Uhr Familiengottesdienst in der Christuskirche.

Anschließend festliches Beisammensein rund
um das Martin-Luther-Haus

und die Kindertagesstätte Drususallee.

Mit vielen Spiel- und Bastelangeboten

sowie Aufführungen besonders zum Thema „Mittelalter“.

Und natürlich kommt auch Ritter Rost!

Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt!

Wir bitten wieder um Kuchenspenden und hilfreiche Hände!

Grafik: Zitadelle von Carcassonne (13. Jahrhundert) / Frankreich

Liebe Gemeinde!

Die Gemeindeleitung unserer Gemeinde – womit beschäftigt sie sich eigentlich während ihrer Sitzungen am ersten Dienstag im Monat für drei Stunden?

Neben vielen Finanzangelegenheiten stehen zur Zeit die Fragen regelmäßig auf der Tagesordnung, die im Zusammenhang stehen mit der Zukunftswerkstatt unserer Gemeinde im November. Eine Konzeption unserer Gemeindegliederarbeit schreiben – das stand im Hintergrund. Daraus geworden ist aber in unserer Gemeinde eine intensive Beschäftigung mit den Grundlagen unseres Gemeindelebens. „Ein alter Baum, der neue Früchte trägt.“ Dies soll die Überschrift über unseren Konzeptions-Entwurf sein.

In diesem Zusammenhang diskutieren wir auch intensiv über das Erscheinungsbild unserer Gottesdienste am Sonntag-Vorabend im Gemeindezentrum Einsteinstraße sowie am Sonntag-Vormittag in der Christuskirche.

Zwei Konsequenzen hat dies gehabt:

Erstens wird nun zunächst probeweise der Gottesdienst in der Christuskirche mit dem Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus kombiniert. So singen die Kinder des Kindergottesdienstes mit den Erwachsenen nach der Musik ein

Lied und werden herzlich willkommen geheißen. Erst dann gehen sie in ihre Räume.

Zweitens starten wir nach den Osterferien mit einer Umfrageaktion unter den Gottesdienstbesuchern.

Wie haben Sie den Gottesdienstraum und die Atmosphäre empfunden? Hat Sie die Predigt angesprochen? Die kirchenmusikalische Gestaltung? Was möchten die Besucher verbessert wissen? Bis zum Herbst wollen wir die Antworten regelmäßig auswerten und daraus unsere Schlussfolgerungen für die Gestaltung der Gottesdienste in unserer Gemeinde ziehen.

Wie geschieht dies praktisch?

Sie erhalten zu Beginn des Gottesdienstes einen Fragebogen und einen Stift; füllen Sie bitte den Bogen direkt nach dem Gottesdienst aus und werfen Sie den Bogen in einen dafür vorgesehenen Kasten. Sie können gerne Ihren Bogen nach jedem Besuch im Gottesdienst ausfüllen!

Das Presbyterium bedankt sich bei Ihnen für Ihre Bereitschaft, sich auf diese Umfrage einzulassen.

Ihr Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner

Monatsspruch Juli
Keinem von uns ist Gott fern.

Apostelgeschichte 17, 27

Carsten Bierei und Olaf Waßmuth – beide sind sie in eine feste Pfarrstelle gewählt worden! Dank und herzlichen Glückwunsch!

Als Vorsitzender des Verbandes der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss wird mir immer wieder ein „Pfarrer zur Anstellung“, also ein Theologe mit Zweitem kirchlichen Examen zugewiesen, der bis zu dreiundeinhalb Jahren in unserer Gemeinde bleibt.



Als erster hatte **Carsten Bierei** bis zum Oktober 2004 die Möglichkeit, unsere Gemeinde kennen zu lernen. Das hat er sehr engagiert und erfolgreich gemacht – und sich dabei alle Achtung der Jungen und der Alten geholt. Nicht nur die Kindergottesdienstmitarbeiter und die ehemaligen Konfirmanden sind ihm bis heute sehr verbunden, sondern auch die Senioren im Gemeindezentrum Einsteinstraße und auf der Körnerstraße. Durch seine besonderen Künste und Begabungen fiel er auf, insbesondere durch seine Zauberkünste. Herzlich danke ich ihm für seinen Dienst in unserer Gemeinde und für die sehr schöne Form der Zusammenarbeit mit ihm.

So ist es nicht verwunderlich, dass er sehr bald eine feste Pfarrstelle gefunden hat – nämlich in der Kreuzkirchengemeinde Düsseldorf. Zuständig ist er dort nicht nur für einen kleinen Gemeindebezirk,

sondern auch für die Jugendarbeit, für die Schulgottesdienste und für ein Seniorenwohnheim. Wir wünschen ihm auf diesem Wege alles Gute für seinen Dienst!

Als zweiter konnte Pfarrer z.A. **Olaf Waßmuth** unsere Gemeinde kennen lernen und die Dienste fortführen, die Pfarrer Carsten Bierei aufgegriffen hatte. Mühelos fügte er sich in den Dienst ein, übernahm sehr gerne den Predigtamt, fiel durch seine klare Diktion in der Predigt auf und war bereit, neue Aufgabengebiete des Gemeindelebens kennen zu lernen. Nebenher beendigte er die Fertigstellung seiner Dissertationsschrift über ein apokalyptisches Buch des frühen Judentums, und nicht ganz so nebenher wurde er in dieser Zeit auch stolzer Vater der kleinen Paula Marlene.

Am 10.04.2005 feierten wir seine Ordination in der Christuskirche.

Schon bald wird uns Pfarrer Waßmuth verlassen, denn auch er hat eine feste Pfarrstelle zusammen mit seiner Frau in Lüttringhausen gefunden. Am 1. Juni 2005 wird er den Dienst antreten. Auch ihm wünschen wir alles Gute und einen guten Start in den Gemeindedienst!

Herzlichen Dank allen beiden für die Zeit und die Ideen, die sie in unserer Gemeinde hinterlassen haben!

Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner





Kinderchor im Martin-Luther-Haus

Im Herbst 1999 wurden die Bitten nach Gründung eines Kinderchores in unserer Gemeinde immer lauter. So traf sich bald eine Gruppe Kinder unter meiner Leitung einmal wöchentlich zum gemeinsamen Singen im Martin-Luther-Haus.

Mit viel Spaß erarbeiteten sich die Kinder im Laufe der Zeit einen wahren Liederschatz aus allen Bereichen der Kindermusik. Das begann mit den Menschenkinderliedern, den Liedern aus dem Kindergesangbuch und schließlich auch aus dem großen Evangelischen Gesangbuch. Nicht fehlen durften natürlich die vielen Jahreszeitenlieder, aber auch Tanz- und, zu aller Freude, die Spaß- und Unsinnslieder.

Da uns einige Orff'sche Instrumente zur Verfügung stehen, konnten wir uns ab und zu auch schon mal selbst begleiten.

Immer wieder haben wir uns in den

letzten Jahren verschiedenen Themen der Musik gewidmet. So haben wir den Liederschatz um Welt-Lieder für Kinder erweitert, englische Weihnachtslieder oder in der Kirchensprache Latein gesungen. Ein ganz besonderes Erlebnis war, dass wir zum letzten Gemeindefest sogar gemeinsam mit der Kantorei ein Quodlibet singen konnten.

Höhepunkte sind für die Chorsänger natürlich immer die großen Festtage der Kirche und Gemeinde. Besonders viele Weihnachtsgottesdienste haben wir mitgestaltet. Die Aufführung der Schnecke Sofia zusammen mit den Kindern des Kindergottesdienstes an Heiligabend 2004 war ein sehr schönes Erlebnis. Gerne erinnere ich mich auch an die Aufführung von **„David und Goliath“** an einem der Familiennachmittage zusammen mit der Lebenshilfe. Die, die nun schon älter sind, erinnern sich vielleicht noch an die **„Weihnachtskantate vom Eselchen“** oder an den **„Hasenkalender“**.



„Iris - Zauber der Natur“

Hof- und Gartenfest 26. - 29. Mai 2005
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



Für Mai haben wir uns nun ein ganz großes Projekt vorgenommen, nämlich die Aufführung des Kindermusicals **„Die Reise nach Jerusalem“**. Dies Musical soll, neben „David und Goliath“, der Beginn einer Reihe Musicals sein, die Biblische Geschichte erzählen. Viele Kinder sind mit der Bibel nicht mehr vertraut und wir möchten einen

musikalischen Beitrag dazu leisten, dass sich Kinder und natürlich auch Erwachsene wieder daran erinnern, wie spannend die Bibel ist.

Ich könnte noch viel von dem erzählen, was wir erlebt haben oder noch planen. Aber das hält mich jetzt nur davon ab, für Euch die nächste Chorstunde vorzubereiten. Und darum sage ich: **„Schaut doch einfach mal vorbei!“** Alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind Mittwoch um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus herzlich willkommen. Auch wenn wir manchmal sehr konzentriert arbeiten müssen, kommt der Spaß garantiert nicht zu kurz.

Eure Barbara Degen.

KUNST, MUSIK, TANZ, THEATER,
LITERATUR & GESCHICHTE
VON 17 BIS 24 UHR.
MEHR UNTER: WWW.STADT-NEUSS.DE



NEUSSGIERIG

4. KULTURNACHT IN NEUSS // SAMSTAG 11.6.2005

Clemens-Sels-Museum
Kino Hitch
Kulturforum Alte Post
Musikschule Neuss
Das Rheinische
Landestheater

Stadtarchiv Neuss
StadtBibliothek
Theater am Schlachthof
Volkshochschule Neuss
Kulturamt
Schützenmuseum



Die Christuskirche in Neuss

Fortsetzung von Heft 1/05

Der Protestantismus hatte es schwer, sich im katholischen Neuss durchzusetzen. Im gesamten 16. und 17. Jahrhundert gelang es den Protestanten in Neuss nur zwei Jahrzehnte lang, ein geregeltes Gemeindeleben zu führen. Erst als die Franzosen das alte Kurfürstentum zerschlugen und den Bewohnern religiöse Freizügigkeit gestatteten, etablierte sich dauerhaft eine evangelische Gemeinde in Neuss. Sie rekrutierte sich im Wesentlichen aus evangelischen Fabrikanten- und Arbeiterfamilien des Bergischen Landes und wurde offiziell im Jahre 1805 gegründet. Seit 1806 diente die säkularisierte Kirche des

Klosters Marienberg am Glockhammer der **„Vereinigten-Protestantischen Kirche“**, die sich aus Lutheranern und Reformierten zusammengeschlossen hatte, als Gotteshaus. Hundert Jahre später war die Marienbergkirche für den ungefähr 4000 Mitglieder zählenden Seelsorgbezirk zu klein geworden, und man beschloss den Neubau einer Kirche auf dem Gelände des um 1880 aufgelassenen Friedhofes vor dem Hamtor.

Die in den Jahren 1904 bis 1906 von dem aus Königsberg stammenden Architekten Moritz Korn (1868-1927) erbaute Christuskirche in Neuss ist ein auf kreuzförmigem Grundriss errichteter Bau mit eingestellten Emporen sowie einer halbrunden Apsis. Während der Kreuzarm beim Raumeindruck optisch kaum wirksam wird, tritt er im Außenbau umso deutlicher als eigenständiges Architekturelement hervor. Die Westfassade fällt durch ihren asymmetrischen Aufbau auf. Der schlanke, 61 m hohe Südwestturm, der im Erdgeschoß das aufwendig gestaltete Hauptportal mit der Bertel Thorvaldsens Christusfigur nachgebildeten Skulptur birgt, dominiert die Fassade. Der um 30 m niedrigere und auch erheblich schmalere Nordwestturm, in den ein zweites, reich dekoriertes Portal führt, stellt bewusst - um des malerischen Eindrucks willen - nur ein geringes Gegengewicht dar. Zwischen die beiden Westtürme ist - vor dem eigentlichen Kirchenschiff - ein niedrigerer Vorraum eingespannt, dessen Obergeschoss durch ein großes Westfenster belichtet wird. Ähnliche Fenster - bestehend aus nebeneinandergestellten Lanzettfenstern, über denen ein Radfenster schwebt - finden sich als ein Hauptmotiv der Kirche



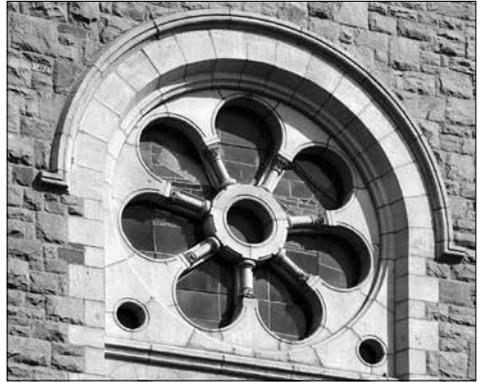
Klosterkirche Marienberg am Glockhammer,
Linarschnitt von H. Koßmann

in verschiedenen Größen sowohl in den Kreuzarmen als auch in den Langhauswänden.

Die äußere Gestaltung der Kirche ist nicht nur geprägt durch den interessanten Wechsel zwischen staufisch anmutenden Buckelquadern, die die eigentliche Wandfläche bilden, und glatten Natursteinquadern, die bei den Lisenen, Eckbetonungen sowie den Fenstergewänden Verwendung gefunden haben, sondern auch durch die überaus reichen Architekturdetails, die sich im wesentlichen an spätromanischem Formengut orientieren. Lisenen, die in Rundbogenfriesen enden, nebeneinander gestellte, rundbogige Lanzettfenster ohne Maßwerk, die Radfenster sowie die Faltdächer der Türme; all dies sind Detailformen, die man in der staufischen Architektur der ersten Jahrzehnte des 13. Jahrhunderts wiederfindet.

Die monumentale Wirkung des Außenbaus, die sich zunächst u.a. durch die Art und Weise der Steinbearbeitung beim Betrachter einstellt, wird sowohl durch die verhältnismäßig schlanken Westtürme als auch durch die vierteilige Gliederung des Baukörpers mit seinen zahlreichen Vor- und Rücksprüngen konterkariert. Hinzu kommt das mit einfachen Rundbogenfenstern durchlichtete Sockelgeschoß, über dessen Gesims der eigentliche Kirchenbau aufragt, wodurch dem Bau ebenfalls ein Teil der Schwere genommen wird.

Betritt der Besucher das Innere der Kirche, empfängt ihn ein hoher, weiter Raum mit feingliedrigen Rippen- gewölben, dessen schlanke Stützen die Schwere des Außenbaus kaum zu tragen vermögen, obwohl sie auf



Fenster der Westfassade

kräftigen Sandsteinkapitellen gedrun- gener Rundpfeiler aus belgischem Granit ruhen. Zudem überrascht der abrupte Materialwechsel: außen die großen, teilweise gebuckelten Natursteinquader aus Tuff, Sandstein und Basalt, innen Putzflächen, die gut mit den Ziegelformsteinen aller Architekturelemente des Inneren harmonieren.

Jedoch darf man sich durch die heu- tige, helle, der Architektur durchaus angemessene Farbfassung nicht in die Irre führen lassen. Sie entspricht nicht dem ursprünglichen Bild von 1906, das in der frühen Nachkriegszeit bei der Beseitigung der Kriegsschäden verloren ging, als man die noch vorhan- denen Ausmalungen mit Spachtel und Stahlbürste entfernte und dabei große Partien der Originalmalerei zerstör- te. Verloren sind auch die originalen Glasfenster.

Dr. Helmut Köhren-Jansen
Rheinisches Amt für Denkmalpflege

Den gesamten Aufsatz der Autorin werden Sie in der Festschrift zum Jubiläum 2006 lesen können.



Liebe Gemeinde!

Angeregt durch das bevorstehende Jubiläum unserer schönen Christuskirche im kommenden Jahr (eingeweiht am 26.9.1906), hat sich Anfang April 2005 der

„Förderverein Christuskirche Neuss e.V.“ gegründet.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die bauliche Substanz der Christuskirche zu erhalten, damit auch nachfolgende Generationen hier die Gottesdienste feiern können. Die finanziellen Mittel der Gemeinde werden zunehmend geringer, so dass wir diesbezüglich auf die Unterstützung von Fördermitgliedern und Spendern angewiesen sind.

Aber nicht nur die Bausubstanz steht im Blickfeld, sondern auch die Inneneinrichtung, die Orgel und die Gartenanlagen mit den historischen Grabsteinen, die an die ursprüngliche Bestimmung des Kirchengeländes erinnern.

Wir möchten Sie herzlich einladen, Mitglied im Förderverein zu werden und zum Erhalt bzw. zur Verschönerung der denkmalgeschützten Christuskirche beizutragen. Ihr Beitrag bzw. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Bitte melden Sie sich bei
Pfarrer Franz Dohmes
Tel.: 02131 / 222152

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname.....
Adresse.....

- Einzelmitglied 30 €
- (Ehe-) Paar / Familie 50 €
- Schüler / Student 15 €
- Firma / Verein 100 €
- Ich möchte außerdem jährlich..... € spenden.
- Einwilligung in das Lastschriftverfahren

Wir möchten Sie bitten, aus verwaltungstechnischen Gründen von diesem Verfahren Gebrauch zu machen. Bitte ziehen Sie den Mitgliedsbeitrag (und die Spende) jährlich bis auf Widerruf von meinem Bankkonto ein:

Konto – Nr.....
Name der Bank.....
Bankleitzahl.....
 Ich zahle jährlich zum 1.1. per Überweisung

Datum, Ort, Unterschrift

Bitte senden an: Pfarrer Franz Dohmes



Projektchor für den Mitarbeitergottesdienst Sängerinnen und Sänger gesucht

Für den Mitarbeitergottesdienst am Sonntag, den 22.5.2005 um 10 Uhr in der Christuskirche gibt es ein neues Angebot, das sich an alle Chorsängerinnen und Chorsänger richtet, die zwar gerne gelegentlich in Gottesdiensten in der Christuskirche singen möchten, aber nicht jeden Freitag mit der Kantorei proben können oder wollen. Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus der Kantorei soll in zwei Proben das Programm für den Gottesdienst erarbeitet werden.

Die Proben finden an zwei Freitagen im Martin-Luther-Haus statt:
am **13.5.2005** und am **20.5.2005** jeweils von **19 Uhr bis 20 Uhr**.
Am Sonntag beginnt das Einsingen um 9 Uhr in der Christuskirche.

Folgende Chorsätze zum Trinitatisfest werden gesungen:

- Kanon „Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich“
- Heinrich Schütz (1585 - 1672): „Aller Augen warten auf dich Herre“
- Lukas Osiander (1534 - 1604): „Gott der Vater wohn uns bei“
- Balthasar Resinarius (1486 - 1544): „Komm Gott Schöpfer Heiliger Geist“

Anmeldung bei Kantor Michael Voigt per Telefon (021 31/278139)
oder E-Mail (mv@c-k-n.de).

Es ist jedoch auch möglich, einfach zur ersten Probe zu kommen.

Es wurden getauft:

Charlotte Friederike Welter
Milena Pohl
Sergej Baikow
Luisa Gabriele Steugk
Daniel Kompisch
Fabian Stiewe
Tyron Küsters

Es hatten Goldene Hochzeit:

Eheleute Oswald und Luise Andre, 20. Februar 2005

Es wurden bestattet:

Hanni Markau, 95 J.
Erich Harnisch, 82 J.
Martha Schulz, 95 J.
Heinrich Müller, 84 J.
Willi Görge, 94 J.
Maria Behrendt, 89 J.
Joachim Pusch, 87 J.
Käthe Trepl, 84 J.
Karl-Heinz Wagemann, 57 J.
Heinz Jastrow, 87 J.
Klaus Wilhelm, 65 J.
Alice Pukies. 84 J.

Neusser Schülertheaterwoche

2005



Die Martin-Luther-Schule
nimmt mit dem
Musical für Kinder
nach Michael Endes
**„Jim Knopf und die
Wilde 13“**
an der
Neusser
Schülertheaterwoche
2005
teil.

Premiere ist am Donnerstag,
9. Juni 2005, 19.00 Uhr, im Studio
des Rheinischen Landestheaters,
Oberstraße, eine weitere Aufführung
am Freitag, 10. Juni 2005, 11.00 Uhr.

Eröffungsveranstaltung
der Schülertheaterwoche mit Kurzbei-
trägen der einzelnen Gruppen am
Sonntag, **5. Juni 2005, 19.00 Uhr**,
ebenfalls im Studio des Rheinischen
Landestheaters an der Oberstraße.

Karten für die Aufführungen
im Studio des Rheinischen
Landestheaters sind im Ticket-Shop
in der Tranktorpassage erhältlich.

Sie können aber auch unter Telefon
02131 26 99 33 vorbestellt werden.

Eintritt: 2,- € (Schüler)/
4,- € (Erwachsene)

Zur **Generalprobe am Freitag,**
27. Mai 2005, 10.00 Uhr, im Saal
des Martin-Luther-Hauses sind
die Kindertageseinrichtungen herzlich
eingeladen.

Angelika Nöldner, Schulleiterin

Plakat: Tess Baumgarten, Klasse 3a



175 Jahre evangelische Schule in Neuss



Liebe Gemeinde, liebe Freunde und Förderer der Martin-Luther-Schule,

mit der Gründung der neuen evangelischen Gemeinde zu Neuss in napoleonischer Zeit wurde auch schnell der Wunsch nach einer evangelischen Schule wach. Der 1809 eingeführte erste Pfarrer der Gemeinde, Johann

Georg Clausen, wollte eine eigene evangelische Schule gründen. So fanden in der von der Gemeinde vergrößerten und hergerichteten Sakristei der Marienbergkirche Schülerinnen und Schüler zunächst einen ersten Unterrichtsraum. Diese Schule bestand zwei Jahre. Nach 1819 unternahm die Gemeinde einen weiteren Versuch, eine Schule einzurichten, stellte einen Lehrer an und mietete Lokal und Lehrerwohnung. 1826 ging diese Schule nach einer Einigung von Stadtrat und Gemeinde in einer Simultanschule auf. 1832 beendete die Regierung in Düsseldorf das Simultaneum und stellte die evangelische Schule wieder her. Am 15. Oktober 1832 öffnete sie ihre Pforten. Das Presbyterium gab ihr 1939 den Namen Martin-Luther-Schule.

Am 10. Januar 1944 fielen Bomben des 5. Großangriffs der Alliierten auf Neuss, auch auf die Christuskirche, und zerstörten das Gebäude der Schule an der Kirchstraße.

1914 bereits wurde eine zweite evangelische Schule eröffnet und erhielt 1953 den Namen Paul Gerhards (Auflösung zum 31.7.2005). Um 1945 und in den späteren Jahren wuchs die Gemeinde durch Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Neubürger.

Nachdem die Militärregierung die Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Unterrichts für die ersten unteren Jahrgänge erteilt hatte, begann für die Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule der Unterricht am Montag, 20. August 1945, 9.00 Uhr, in dem Gebäude der Rheintorschule.

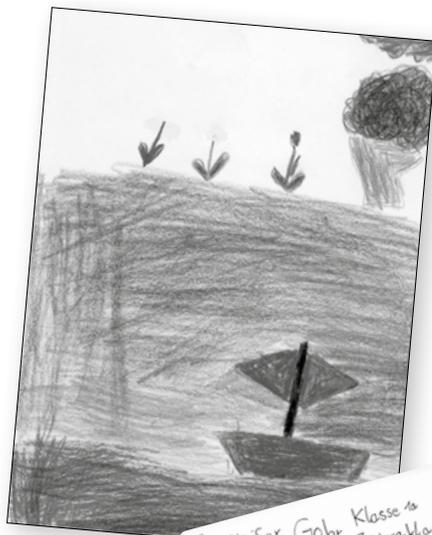
1949 wurde in Reuschenberg die Albert-Schweitzer-Schule (seit der Volksschulreform 1968 Gemeinschaftsgrundschule) eröffnet und 1960 die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule an der Weberstraße eingeweiht. Es folgten die Theodor-Fliedner-Schule (aufgelöst zum 31.7.2002), die August-Hermann-Francke-Schule (umgewandelt in die Gemeinschaftsgrundschule „Die Brücke“ zum 1.8.1996) und die Adolf-Clarenbach-Schule.

Als besondere Angebotsschulen bereichern die verbliebenen drei städtischen evangelischen Grundschulen Neuss. Sie nehmen den ganzen Menschen ernst; in besonderem Maße auf der Grundlage unserer christlichen protestantischen Werte von Identität und Verständigung werden den Kindern Bildung und Erziehung verlässlich vermittelt in einer sich ständig wandelnden Lern- und Lebenswelt. Die evangelischen Bekenntnisgrundschulen sind unverzichtbar für eine unserem christlichen Glauben folgende werteorientierte Bildungs- und Erziehungsarbeit. Der Schulverwaltung sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

Bereits jetzt möchten wir auf unser großes Jubiläum hinweisen. Viele von Ihnen haben bestimmt schöne Erlebnisse in und um ihre Schule, die es zu bewahren wert sind. Nachfolgende Generationen haben sicher ihre Freude daran. Bildmaterial aller Art, Urkunden, Gegenstände und vieles mehr (bitte genau kennzeichnen!) sowie Berichte und Beiträge können in die geplante Festschrift einfließen oder eine projek-

tierte Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv der Stadt Neuss bereichern.

Angelika Nöldner, Schulleiterin



*Jennifer Gohr Klasse 1a
Zebra-Klasse
Das Bild heißt: Der Sommer*

Martin-Luther-Schule,
gegründet 1832
Städt. Evang. Grundschule
Sternstraße 43-45, 41460 Neuss
Tel. 02131 277911, Fax. 02131 238117
www.martinlutherschule-neuss.de
Offene Ganztagsgrundschule
seit August 2004
Träger: Diakoniewerk Neuss Süd e.V.

Foto: Festschrift „175 Jahre Evangelische Gemeinde Neuss und 75 Jahre Christuskirche“, Herausgeben vom Presbyterium der evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss 1981, Hilde Schiering



„Iris - Zauber der Natur“

**Hof- und Gartenfest 26. - 29. Mai 2005
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss**



Es ist an der Zeit...

„Entwicklung für alle - Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung an der weltweiten Armutsbekämpfung“

Das Thema Armutsbekämpfung steht auf der entwicklungspolitischen Prioritätenliste weltweit ganz oben: Im September 2005 soll der Stand der Erreichung der vor fünf Jahren festgelegten Armutsbekämpfungsziele auf einer UN-Konferenz überprüft werden. Doch wo finden die Belange von Menschen mit Behinderung Berücksichtigung bei diesen Zielen?

Die Kampagne und Ausstellung **„Entwicklung für alle“** regt zum Umdenken und zur Erweiterung des eigenen Horizonts an. Was hat Armut mit Behinderung zu tun? Armut und Behinderung stehen in Entwicklungsländern in einem sehr engen Zusammenhang: Von den 600 Millionen Menschen mit Behinderung leben ca. 80 % in Entwicklungsländern. Davon lebt die Mehrzahl in Armut, mindestens 200 Millionen Menschen mit Behinderung leben in absoluter Armut. Erschwert wird ihre Situation zusätzlich dadurch,

dass schätzungsweise nur maximal 2-4 % der Menschen mit Behinderung mit den bestehenden Angeboten an Rehabilitationsmaßnahmen erreicht werden!

Doch diese Zusammenhänge, dieser Teufelskreis von Armut und Behinderung, wird in der deutschen Öffentlichkeit, selbst unter Fachleuten kaum wahrgenommen. In den Programmen zur Armutsbekämpfung spielt das Thema Behinderung kaum eine Rolle. Die Weltbank, die Internationale Arbeitsorganisation und einige europäische Regierungen haben das Thema Behinderung dagegen schon als integralen Bestandteil in ihre Entwicklungspolitik aufgenommen.

Die Ausstellung „Entwicklung für alle - Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung an der weltweiten Armutsbekämpfung“ besteht aus acht farbigen Foto- und Informationstafeln im DIN A 1 - Format. Die Tafeln orientieren sich inhaltlich an den Millenniumszielen zur Armutsbekämpfung, die im Jahre 2000 für das Jahr 2015 formuliert worden waren. Sie zeigen den Zusammenhang zwischen diesen Zielen und den Belangen von behinderten Menschen an konkreten Beispielen auf.

Vernissage am Donnerstag, den 02.06.05 um 19.00 Uhr

Die Geschäftsführerin des Vereins „Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.“, Gabriele Weigt, wird in die Ausstellung einführen.

Dauer der Ausstellung und Öffnungszeiten

25.05.05 bis 24.06.05
mittwochs und freitags
jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr



Nachgefragt!

Redaktion: Herzliche Glückwünsche zur Geburt eures Sohnes Lukas.

Redaktion: Erste Frage: Warum habt ihr diesen Namen ausgewählt?

Sonja Richter: Mein Mann Dietmar und ich mögen beide das Lukasevangelium. Dieser Name passt sehr gut zu unseren



Redaktion: Berufen. Der Evangelist Lukas war Arzt und zugleich Theologe. Und euer Sohn soll später auch Arzt oder Theologe werden?

Sonja Richter: Nein, das nicht. Aber ich wünsche mir schon, dass er einen Beruf findet, an dem er wie seine Eltern Freude hat. Besorgte Freunde haben ihm schon einen Ausbildungsplatz in der Computerbranche angeboten.

Redaktion: Nun zu den wichtigen Daten. Wann ist er geboren, wie groß war er und wie viel wog er?

Sonja Richter: Lukas kam etwas früher als geplant auf die Welt, nämlich schon am 16.02.05. Er wog 2.460 g und war 48 cm groß.

Redaktion: Hast du dich getraut, so ein kleines Menschenkind auf den Arm zu nehmen?

Sonja Richter: Ein bisschen ängstlich war ich schon. Aber es ist schon faszinierend, so ein kleines Baby zu haben, an dem schon alles dran ist. Ich bin sehr dankbar, dass Lukas gesund auf die Welt kam.

Redaktion: Wie hat sich der Tagesablauf jetzt verändert?

Sonja Richter: Mein Tagesablauf ist kaum wieder zu erkennen, vor allem nachts (Sonja lacht). Im Moment benötige ich noch sehr viel Zeit für den Kleinen. Aber dafür hat er schon 200 g zugenommen.

Redaktion: Und wie geht es mit dem Vikariat weiter?

Sonja Richter: Das Vikariat werde ich auf alle Fälle weitermachen. Ich vermisse auch die Gemeinde sehr. Ab April geht es erst einmal richtig mit dem zweiten theologischen Examen los. Dabei wird mich meine Familie kräftig unterstützen, wofür ich sehr sehr dankbar bin.

Redaktion: Liebe Sonja, dir und eurem Sohn Lukas alles Gute und Gottes Segen! Vielen Dank für das Gespräch.

Harald Frosch unterhielt sich mit Sonja Richter.



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Mobil: 0178-5202120



Sonnengesang des Franz von Assisi

Höchster, mächtiger, gütiger Herr,
dein ist der Preis, die Herrlichkeit, die Ehre und jeglicher Segen :
Dir allein gebühren sie,
und der Menschen keiner ist würdig, dich zu nennen.

Sei gepriesen, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen,
vornehmlich mit unserer Schwester, der Sonne:
Sie wirket den Tag und schenkt uns durch ihn das Licht.
Schön ist sie und strahlend in großem Glanze
und deines Wesens, Allerhöchster, ein Gleichnis.

Sei gepriesen, mein Herr, durch unseren Bruder, den Mond
und die Sterne :
Du hast sie am Himmel gebildet, leuchtend, kostbar und schön.

Sei gepriesen mein Herr, durch unseren Bruder, den Wind,
durch die Luft und die Wolken, durch die heiteren und düsteren Tage,
durch welche du deinen Geschöpfen Dauer verleihst.

Sei gepriesen, mein Herr, durch unsere Schwester, das Wasser:
Nützlich ist es sehr, voll Demut, köstlich und keusch.

Sei gepriesen, mein Herr, durch unseren Bruder, das Feuer:
Durch welchen du die Nächte erleuchtest.
Schön ist es, heiter, sehr stark und gewaltig.

Sei gepriesen, mein Herr, durch unsere Schwester, die Mutter Erde,
welche uns ernährt und erhält, viele Früchte gebiert und bunte Blumen
und Kräuter.

Sei gepriesen, mein Herr, durch die, welche verzeihen aus Liebe zu dir,
die ausharren in Mühsal und Leid.
Selig die, welche dulden in Frieden, denn du, Allerhöchster, wirst sie
krönen.

Sei gepriesen, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod:
Keiner der Lebenden kann ihm entrinnen.
Weh denen, die sterben in tödlicher Sünde,
und selig die, welche ruhen in deinem heiligsten Willen,
denn der zeitliche Tod kann ihnen nicht schaden.

Preiset und lobet meinen Herrn und saget ihm Dank.
Und dienet ihm in großer Demut.

Franziskus von Assisi schrieb diesen wunderschönen Lobgesang im Jahr 1225 ,
selbst von schwerer Krankheit geplagt und fast erblindet.
Zu diesem Lobpreis wurden meditative Tänze geschaffen, die ich demnächst bei den
Tanzabenden im **Martin- Luther- Haus** vorstellen möchte.
(Nächster Termin, **02.06.2005**)

Meditatives Tanzen mit Charlotte Sticker

Auskunft erteilt Charlotte Sticker oder Pfarrer Franz Dohmes
Telefon 02131/21923 oder 02131/222152

Siehe auch Seite 20!

Mein Kind, wir waren Kinder

Mein Kind, wir waren Kinder,
Zwei Kinder, klein und froh;
Wir krochen ins Hühnerhäuschen,
Versteckten uns unter das Stroh.

Wir krächten wie die Hähne,
Und kamen Leute vorbei —
Kikereküh! sie glaubten,
Es wäre Hahnengeschrei.

Die Kisten auf unserem Hofe
Die tapezierten wir aus,
Und wohnten drin beisammen,
Und machten ein vornehmes Haus.

Des Nachbars alte Katze
Kam öfters zum Besuch;
Wir machten ihr Bückling und Knickse
Und Komplimente genug.

Wir haben nach ihrem Befinden
Besorglich und freundlich gefragt;
Wir haben seitdem dasselbe
Mancher alten Katze gesagt.

Wir saßen auch oft und sprachen
Vernünftig, wie alte Leut
Und klagten, wie alles besser
Gewesen zu unserer Zeit;

Wie Lieb und Treu und Glauben
Verschwunden aus der Welt,
Und wie so teuer der Kaffee,
Und wie so rar das Geld! — — —

Vorbei sind die Kinderspiele,
Und Alles rollt vorbei —
Das Geld und die Welt und die Zeiten,
Und Glauben und Lieb und Treu.

Heinrich Heine



Adrian Ludwig Richter, Unterm Busch

Heinrich Heine

deutscher Dichter, geb. 1797 in Düsseldorf, gest. 1856 in Paris. In spätromantischen Gedichten verbindet er Empfindungsreichtum mit Skepsis und Ironie (»Buch der Lieder«, 1827; »Romanzero«, 1851). Sein geistvoller und plaudernder Prosastil (»Reisebilder«, 1826 bis 1831) machte ihn zum Begründer des modernen Feuilletonismus.

Ludwig Richter

Adrian Ludwig Richter wurde am 28. September 1803 in Dresden geboren. Richter wurde durch Illustrationen der Märchen der Brüder Grimm und Hans Christian Andersens sowie von Liederbüchern berühmt. Richters Holzschnitte und Radierungen prägten die Graphik und Illustrationskunst des 19. Jahrhunderts.

Ludwig Richter starb am 19. Juni 1884 in Dresden.



Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus und in der Christuskirche

Donnerstag, 12. Mai 2005, 14.30 Uhr
Martin-Luther-Haus
Frühlingsfest der Senioren

Donnerstag, 12. Mai 2005, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzenseget
mit Pfarrer Rüdiger Maschwitz

Freitag, 13. Mai 2005, 9.15 Uhr
Christuskirche
**Gottesdienst für die
Kindertagesstätte Drususallee**

Mittwoch, 18. Mai, 17.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
**Kindermusical mit Barbara Degen
„Die Reise nach Jerusalem“**

Samstag, 21. Mai 2005, 9.30 Uhr
Christuskirche
**Familiengottesdienst zum Schulfest der
Martin-Luther Schule**

Sonntag, 22. Mai 2005, 10.00 Uhr
Christuskirche
**Gottesdienst zur Begrüßung bzw.
Verabschiedung von Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern**

Donnerstag, 2. Juni 2005, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
„Beten mit Leib und Seele“
Liturgischer Tanz mit Charlotte Sticker

Sonntag, 5. Juni 2005, 11.00 Uhr
**Tag des Botanischen Gartens mit einem
ökumenischen Gottesdienst um 15.30 Uhr**

Donnerstag, 16. Juni 2005, 20.00 Uhr
Martin-Luther-Haus
Herzenseget
mit Pfarrer Rüdiger Maschwitz

Sonntag, 19. Juni 2005, 10.00 Uhr
Christuskirche, Gemeindefest
„Ein feste Burg ist unser Gott“
Beginn 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst
in der Christuskirche und anschließend viele schöne
Angebote in und vor dem
Martin-Luther-Haus.

Sonntag, 26. Juni 2005, 12.00 Uhr
St. Nektarios, Weckhoven
**Ökumenische Feier der Artoklasia
Fest der Brotteilung;**
anschließend Beisammensein im
Gemeindehaus der griechischen Gemeinde

Freitag, 1. Juli 2005, 9.15 Uhr
Christuskirche
**Verabschiedungsgottesdienst für die
Kindertagesstätte Drususallee**

Montag, 4. Juli 2005
ab Martin-Luther-Haus
Seniorenflug des 1. Pfarrbezirks
(Anmeldung erbeten)

Mittwoch, 6. Juli 2005, 9.00 Uhr
Christuskirche
**Gottesdienst der Martin-Luther-Schule
zum Schulferienbeginn**

Die Abendmahlsgottesdienste im Alten- und Pflegeheim
Kleeblatt, Friedrichstraße 2,
finden vor den Sommerferien, mittwochs, 14.15 Uhr, am
18. Mai und 29. Juni 2005 statt.

**Herzliche Einladung
an unsere Senioren**

Frühlingsfest

Montag, 12. Mai 2005,

14.30 – 17.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus
mit Seemannsliedern des

SHANTY CHOR NEUSS

(Kostenbeitrag: 5,- € ;

Anmeldung erbeten)



Seniorenflug

Montag, 4. Juli 2005,

Das genaue Ziel stand zum
Redaktionsschluß noch nicht fest
Bitte beachten Sie die Plakate und
Handzettel, Anmeldung erbeten!

Erika Lathe und Bruna Essing
(Seniorentreff Drususallee)

Charlotte Gingter

(Seniorentreff Rheinparkcenter, Treff 3)

Pfarrer Franz Dohmes

Familienkreis

Samstag, 28. Mai 2005, 10.00 Uhr

**Erdbeerzeit – Besuch des Hofes Küppers zum ge-
meinsamen Erdbeerenpflücken**

Donnerstag, 16. Juni 2005, 20.00 Uhr

**Planung der Unternehmungen bis zu den
Sommerferien 2006**

Wochenende, 24. bis 26. Juni 2005

Campingwochenende am Wisseler See



ΑΡΤΟΚΛΑΣΙΑ

7. Ökumenischer Festgottesdienst mit der Feier der Brotbrechung,
Artoklasia, am Sonntag, 26. Juni 2005, 12.00 Uhr,
in der Kirche Hl. Nektarios, zu Weckhoven

Anschließend Fest der Begegnung bei
Musik und gutem Essen im Festsaal der
griechischen Gemeinde!

**Die Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen im Raum Neuss**





Es ist bereits Tradition,

dass der Freundeskreis Botanischer Garten Neuss e. V. jedes Jahr einen „Tag des Botanischen Gartens“ begeht und diesen mit einem ökumenischen Gottesdienst verbindet.

In diesem Jahr beginnt der Tag des Botanischen Gartens am **5. Juni 2005** um **10.30 Uhr** mit einer **Vernissage** der Künstler Dino Rizzi und Prof. Günter Brinkhaus.

Um **11.00** und **14.00 Uhr** werden Führungen durch den Botanischen Garten angeboten.

Parallel dazu besteht ein Angebot für Kinder: „Wir malen die Natur im Botanischen Garten“ (unter Anleitung von Frau G.Frangou).

Um **12.30 Uhr** singt der Gospelchor **Harambee** der Christuskirchengemeinde Neuss.

Mittags werden kleine Gerichte und Getränke angeboten. Außerdem bietet eine Kuchentheke selbst gebackenen Kuchen (nach Omas Rezepten) zu günstigen Preisen an.

An mehreren Ständen werden Hinweise zur Pflanzenverwendung und zur Gestaltung von Gartendetails gegeben.

15.00 Uhr ökumenische Andacht im Grasamphitheater des Botanischen Gartens.

Ein Besuch des Gartens hat noch nie enttäuscht. Der 5. Juni 2005 bietet mehrere Gründe, ihm einen Besuch abzustatten.

Herbert Rothstein,

*Vorsitzender des Freundeskreis
Botanischer Garten Neuss e. V.*



Martin-Luther-Haus, Drususallee 63

Kinder

Kindergruppe Axel Büker	donnerstags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137/99 98 11	montags, dienstags, mittwochs,	9.30 - 11.45 Uhr
Familienkreis Werner Sauer & Rita Jungblut ☎ 46 19 21	Termine nach Vereinbarung	JungblutSauer@aol.com

Jugendliche

Offene Tür „Upside Down“ Das Musikcafé Öffnungszeiten **siehe Jugendseite**

Erwachsene

Bibelgesprächskreis montags 19.30 Uhr
Pfarrer Franz Dohmes

Frauenhilfe donnerstags 15.00 Uhr

Aktive Frauengruppe montags 15.30 Uhr
Gretel Bender ☎ 4 57 79

Seelsorgekreis/Besuchsdienst in den Krankenhäusern
Pfarrer Franz Dohmes nach Vereinbarung

Ökumenischer Arbeitskreis Asyl
Pfarrer Franz Dohmes monatlich nach Vereinbarung

Café F(I)air-Beirat
Pfarrer Franz Dohmes und Mitarbeiter monatlich nach Vereinbarung

**Häuslicher Hospizdienst -
Weiterbildung und Begleitung**
Pfarrer Franz Dohmes monatlich nach Vereinbarung

Offener Hospizgesprächskreis jeden 1. Dienstag und 3. Mittwoch
Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können
Fragen zu Krankheit, Trauer, Patientenverfügung
oder Hospizarbeit besprochen werden. Birgitta Tilgner ☎ 75 45 74

Internationales Frauencafé, Café Flair dienstags 9.30 – 11.00 Uhr
Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen Inge Knaak ☎ 4 12 46

Herzensgebet Gebet und Meditation donnerstags 20.00 Uhr

Integrativer Freundeskreis
Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen nach Vereinbarung

Senioren

Senioren-Nachmittag montags 14.00 - 17.00 Uhr
Erika Lathe ☎ 2 47 31

Gymnastik für Senioren montags 13.45 - 14.45 Uhr
Maria Pilgram ☎ 46 24 18

Gemeindezentrum Einsteinstraße

Kinder

Kindergruppe Axel Bükler	montags	15.00 - 16.30 Uhr
Kindergottesdienst Seit dem 20. Februar beginnt der Kindergottesdienst gemeinsam mit den Erwachsenen in der Christuskirche und wird dann im Martin-Luther-Haus fortgesetzt.	sonntags	10.30 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe Sabine Eickler ☎ 85 83 91		wird zur Zeit nicht angeboten,
PEKiP-Gruppen		werden zur Zeit nicht angeboten

Jugendliche

Konfifacé im „Blue Point“	dienstags	16.00 - 18.30 Uhr
Ex- Konfirmanden	montags	16.00 - 17.30 Uhr
Jugendbibelkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	letzter Dienstag im Monat	18.15 - 20.00 Uhr

Erwachsene

Bibelkurs Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	mittwochs	18.00 - 19.30 Uhr
Malkurs Alfred Book ☎ 8 29 35	dienstags	18.30 - 19.30 Uhr
Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10	mittwochs	17.15 - 19.30 Uhr
Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04	donnerstags 3 x im Halbjahr,	19.00 - 21.30 Uhr
Eine-Welt-Kreis	erster Montag im Monat	17.30 - 18.30 Uhr
Arbeitskreis Kunst und Kirche Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	zweiter Montag im Monat	9.00 - 11.00 Uhr
Folklore-Tanzgruppe	montags	19.00 - 21.30 Uhr
AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“ Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10		
Freizeitnachmittag der Behinderten Erika Enders ☎ 4 84 10	einmal im Monat	
Spielabend nach dem Gottesdienst Rüdiger von Forstner ☎ 4 16 40	zweiter Samstag im Monat	19.00 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag Christel Hofer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70	mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
Erzählcafé Ute Schwiebert ☎ 02137 / 21 64	dienstags (vierzehntägig)	15.00 - 16.30 Uhr
Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76	donnerstags (1. u 3. Do.)	15.00 - 16.30 Uhr
Geburtstagskaffee Marianne Haschke ☎ 4 86 40		schriftliche Einladung
Besuchsdienstkreis Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner	dritter Montag im Monat	15.00 - 16.30 Uhr
Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63	dritter Freitag im Monat	10.00 Uhr

Rheinparkcenter, Görlitzer Straße 3

Kinder

Kindergruppe freitags 15.00 - 16.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Herr Bräunig ☎ 56 68 16 donnerstags 9.30 - 12.30 Uhr

Senioren

Senioren-Nachmittag mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr

Charlotte Gingter ☎ 12 02 52

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Lioba-Heim

Kleeblatt

Pfarrer Franz Dohmes

nach Absprache

mittwochs 1 x monatlich 14.15 Uhr

27.4.05, 18.5.05, 29.6.05

Bodelschwingh-Haus, Körnerstraße 63

Senioren-Nachmittag

Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49 donnerstags 14.30 - 16.30 Uhr

Gymnastik für Senioren

Maria Pilgram ☎ 46 24 18 donnerstags 1 x monatlich 15.15 - 16.15 Uhr

Musik

Kantorei der Christuskirche

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: freitags 19.30 - 22.00 Uhr

Gospelchor „Harambe“

Annette Eick ☎ 3 67 31 67 Proben: dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor

Barbara Degen ☎ 8 20 97 mittwochs (je nach Alter) 15.00 - 16.30 Uhr

Jugendchor „Motion“

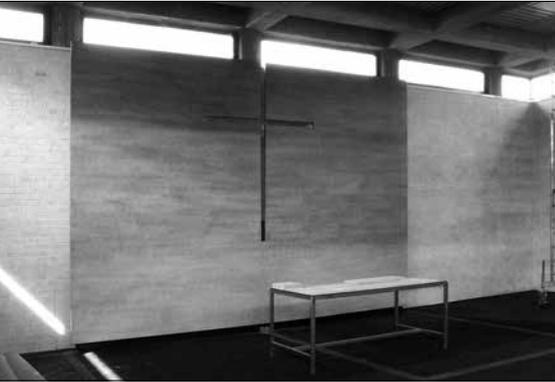
Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr

Blockflötenensemble

Michael Voigt ☎ 27 81 39 Proben: donnerstags 18.00 - 19.30 Uhr

**Fragen Sie nach der CD mit
Blockflötenmusik !**





Gestaltung des Gottesdienstraumes in der Einsteinstraße

In der langen Diskussion mit der Kirchengemeinde über die gestalterische Veränderung des Mehrzweck-Kirchraumes im Gemeindezentrum Einsteinstraße hat mich die Aussage eines Vaters, der seinen Sohn verloren hatte, über den Zustand des Raumes sehr bewegt. Er brachte zum Ausdruck, wie sehr er in seiner Trauer die Spiritualität eines Kirchraums gebraucht hätte, die er in diesem vorhandenen Raum aber nicht finden konnte. Später in der Diskussion gab es eine Antwort darauf: Den Verweis auf die Christuskirche (man hätte vielleicht auch auf den Kölner Dom verweisen können). Nur: Für ihn trug dieser Verweis nicht, da das Gemeindezentrum an der Einsteinstraße seine Heimat war.

Ich hatte die Gelegenheit, vor der Superintendenten-Konferenz Ende Februar über das Thema „Architektur, Kirche, Kunst“ ein Plädoyer für die Gestaltung zu halten, bei dem zum Ausdruck kam, dass gerade in Zeiten der Not und des Rückzugs Kirche sichtbare Zeichen ihres Glaubens setzen muss – wie sie es in ihrer 2000jährigen Geschichte immer wieder getan hat. Dabei hat sie sich in den meisten Fällen der Gestaltungsmittel und

der Gestaltungsformen der jeweiligen Gegenwart bedient. In der Aussprache dieser Konferenz – und auch in den Schriften der EKD – z.B. „Gestaltung und Kritik – zum Verhältnis von Protestantismus und Kultur im neuen Jahrhundert“ – wurde die Forderung zur Umgestaltung der Mehrzweckräume in meditativ-spirituelle Kirchräume unterstrichen – Veränderungen sind eben Zeichen einer lebendigen Gemeinde. In der dies bezeugenden Diskussion



Architekt Karlhans Pfeleiderer
im Gespräch mit
Baukirchmeister Dieter Heede

mit den Mitgliedern des zweiten Bezirks der Christuskirchengemeinde wurde auch hier immer wieder betont und gemeinsam festgestellt, dass der Kirchraum kein beliebiger Ort ist – und auch nicht die Fortsetzung eines „Wohnraumes“ sein kann. Er sollte mit seiner Ausgestaltung eine Distanz zu unserem Alltag herstellen, die uns auf eine wichtige Botschaft vorbereitet – und uns auch zu einer Reflexion über uns selbst führen kann.



Bei der Gestaltung dieses Kirchräume im Gemeindezentrum Einsteinstraße spielt die Konzentration auf die Mittelachse des Raumes eine wichtige Rolle. Auf dieser Mittelachse hat der Altar seinen festen und zentralen Platz. Dieser Ort wird durch eine in den Raum gestellte zweite Wand hinter dem Altar noch weiter betont: Altar und Altarwand beherrschen den Raum. Als Gestaltungsmittel für die vorhandenen Wände und die Decke, und vor allem für diese Altarwand, wurde die Lasur eingesetzt, die die ursprüngliche Struktur der Ziegelwände und des Holzes der neuen Altarwand durchscheinen lässt. Es entsteht ein strukturelles Zusammenspiel der raumschließenden Flächen (zu denen auch der Fußboden gehört), das zu einer neuen Harmonie des Raumes führt. Die dominierende Blau-Lasur der Altarwand ist Architekturelement und Bild zugleich – sie gibt mit ihrem „herausgeschnittenen“ Kreuz Raum für Assoziation und Meditation jedes einzelnen Besuchers.



Feierlichkeit des Raumes noch steigern können – sie überschreiten jedoch zur Zeit das stark gekürzte finanzielle Budget der Kirchengemeinde.

Ob uns, dem Künstler Horst Lärche, dem Bauleiter Dieter Heede und mir dies gelungen ist, wird die Zeit und die längerfristige Reaktion der Kirchengemeinde zeigen. Natürlich gibt es noch weitere gestalterische Möglichkeiten, die die

Karlhans Pfeiderer, Architekt

Diese Fotos wurden von Jörg Hübner während der Umbauphase aufgenommen.



Verabschiedung von Gudrun Erlinghagen, Angelika Beckers (links)

Liebe Gemeinde,

10 Jahre und 11 Monate habe ich in der Kindertagesstätte Einsteinstraße als Leiterin gearbeitet. In dieser Zeit habe ich mich dort sehr wohl gefühlt und meine Arbeit immer gerne und mit großer Freude gemacht. Nun wechsle ich in die Verwaltung des Diakoniewerkes Neuss-Süd e.V. und übernehme die fachliche Beratung und administrative Aufgaben für die evangelischen Kindertageseinrichtungen.

Als Leiterin war es mir wichtig, dass die Belange und Bedürfnisse der Kinder in allererster Linie berücksichtigt wurden, damit die Eltern ihre Kinder gut gefördert, aufgehoben und versorgt wussten. Die harmonische und erfolgreiche

Liebe Gemeinde!

In diesem **forum** habe ich heute die Möglichkeit mich, Ihnen kurz vorzustellen. Mein Name ist **Angelika Beckers**, und seit dem 1. März 2005 habe ich die Nachfolge von Frau Erlinghagen, bisherige Leiterin unserer Kindertagesstätte, angetreten.

Vor 12 ½ Jahren begann ich meine Arbeit mit dem Aufbau der dritten Gruppe innerhalb

Zusammenarbeit mit den Kolleginnen war mir wichtig. Auch sollten Kirchengemeinde und Träger sicher sein, dass unsere Einrichtung in christlicher Verantwortung geführt wurde.

Nach dieser Zeit habe ich das Gefühl, viel erreicht und auf den Weg gebracht zu haben; und doch, es gibt noch so vieles, was zu tun wäre.

Meine Nachfolgerin, Frau Beckers, wird die Arbeit fortsetzen, aber auch neue Akzente setzen. Ich bin mir sicher, dass sie mit dem Team erfolgreich arbeiten wird.

Dafür wünsche ich ihr und meinen Kolleginnen alles, alles Gute und Gottes Segen.

In meiner Heimatstadt Wuppertal war die Christuskirchengemeinde in der Elberfelder Südstadt meine Heimatgemeinde, in der ich auch zur Konfirmation gegangen bin. Dass ich nun hier in Neuss wieder in einer Christuskirchengemeinde meine Heimat gefunden habe, kann sicher kein Zufall sein.

Der Kindertagesstätte und der Gemeinde werde ich gerne verbunden bleiben. So möchte ich, etwas salopp, sagen „Man sieht sich“.

Ihre Gudrun Erlinghagen

dieser Einrichtung. In den darauf folgenden Jahren lag mir nicht nur die pädagogische Arbeit mit Kindern, Eltern und dem Team sehr am Herzen, sondern auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Nun beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt, dem ich mit freudiger Erwartung entgegen sehe.

Ihre Angelika Beckers

Gottesdienste

	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Gemeindezentrum Samstag 18.00 Uhr	
01.05.05	Dr. Hübner		Konfirmation 2. Bezirk
05.05.05	Dr. Werner		Christi Himmelfahrt
07.05.05		Dr. Hübner	Abendmahl
08.05.05	Waßmuth		
14.05.05		Dr. Hübner	
15.05.05	Dr. Hübner		Pfingstsonntag
16.05.05	Wille		Pfingstmontag
21.05.05		Dohmes	
22.05.05	Dohmes/Dr. Hübner		Mitarbeitergottesdienst
28.05.05		Waßmuth	
29.05.05	Waßmuth		Abendmahl
04.06.05		Dr. Hübner	Taufen
05.06.05	Dohmes		Taufe
11.06.05		Dr. Hübner	Abendmahl
12.06.05	Dr. Hübner		Jugendchor
18.06.05		Kein Gottesdienst	wegen Gemeindefest am 19.6.05
19.06.05	Dohmes		Familiengottesdienst/Gemeindefest
25.06.05		Krüger	
26.06.05	Laubert		Abendmahl
02.07.05		Dr. Hübner	
03.07.05	Dr. Hübner		Taufe
09.07.05		Kein Gottesdienst	
10.07.05	Withöft		
16.07.05		Kein Gottesdienst	
17.07.05	Hauft		
23.07.05		Kein Gottesdienst	
24.07.05	Withöft		
30.07.05		Kein Gottesdienst	
31.07.05	Wille		Abendmahl
06.08.05		Kein Gottesdienst	
07.08.05	Hauft		
13.08.05		Kein Gottesdienst	
14.08.05	Brügge		
20.08.05		Dr. Hübner	Ökumenischer Gottesdienst
21.08.05	Dr. Hübner		
27.08.05		Dr. Hübner	
28.08.05	Dohmes		Abendmahl
03.09.05		Dohmes	
04.09.05	Dohmes		
10.09.05		Kein Gottesdienst	Wegen Markt-gottesdienst
11.09.05			Markt-gottesdienst
17.09.05		Dr. Hübner	
18.09.05	Dr. Hübner		
24.09.05		Dr. Hübner	
25.09.05	Brügge		Abendmahl



Open Air Gottesdienste in Neuss 2005

Gottesdienst im Grünen auf dem Kamberger Hof 20. 08. 2005, 18.00 Uhr

Obwohl der Frühling jetzt gerade erst eingekehrt ist, gehen die Gedanken schon jetzt in den Sommer: Wie in jedem Jahr wird am letzten Ferienwochenende der Gottesdienst am Sonntag-Vorabend aus dem Gemeindezentrum Einsteinstraße auf den Kamberger Hof verlegt. Unter großen Bäumen feiern wir dort Gottesdienst auf einer Wiese, die ansonsten von den Pferden benutzt wird. Die Gottesdienstbesucher, die auf Bänken sitzen, haben einen herrlichen Blick über die Getreidefelder bis zur Autobahn. Im Anschluss an den Gottesdienst bleiben wir zusammen, um mitgebrachtes Essen zu teilen und den Gottesdienst in der Gemeinschaft fortzusetzen.

Eine Besonderheit wird dieser Gottesdienst in diesem Jahr haben: Er wird verantwortet von der Pfarrgemeinde St. Pius / Dreikönige und unserer Christuskirchengemeinde. Die Gemeinde wird also zu einem ökumenischen Gottesdienst eingeladen – ein wichtiges Zeichen in einer Welt, in der die Christenheit immer mehr zusammenwächst und auch zusammenwachsen muss.

Gottesdienst auf dem Marktplatz 11. 09. 2005, 11.00 Uhr

Früher war es der Rennbahngottesdienst, zu dem die Gemeinden in Neuss eingeladen hatten. Seit einem Jahr findet er auf dem Marktplatz vor dem Zeughaus statt. Nach dem Glockengeläut von St. Quirin beginnen wir vor den Stufen des Zeughauses mit dem feierlichen Gottesdienst, der in diesem Jahr von unserer Gemeinde vorbereitet wird.

Zum Zeitpunkt der Vorbereitung dieses Gemeindebriefes stand noch nicht fest, mit welchem biblischen Abschnitt oder mit welchem Thema sich der Gottesdienst beschäftigt. Das jedoch kann schon sicher gesagt werden: Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde eingeladen, ein von der NOAH vorbereitetes Essen zu genießen und sich an den aufgebauten Ständen über Aktivitäten der Gemeinden zu informieren.

Im nächsten Jahr wird der Gottesdienst den Stadtkirchentag am 10.9.2006 um 10.00 Uhr in der Christuskirche einläuten.

Termine rund ums Gemeindezentrum Einsteinstraße



Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr
Taizé-Gottesdienst im Kirchsaal des Gemeindezentrums.

Samstag, 14. Mai, 18.00 Uhr
Gottesdienst am Vorabend des Pfingstfestes mit Erinnerung an die Taufe für alle Kinder, Konfirmanden und Erwachsene, die vor drei bis fünf Jahren getauft wurden.

Dienstag, 24. Mai, 19.00 Uhr
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2005 bis 2007. Interessierte Eltern, die mehr zum Kirchlichen Unterricht erfahren möchten, sind herzlich willkommen.

Mittwoch; 15. Juni, 9.00 Uhr
Ausflug der Senioren nach Xanten. Interessierte können sich bei Frau Hoefler-Book (Tel. 8 29 35) anmelden.

Dienstag, 21.6. 19.30 Uhr
Vorbereitung des ersten ökumenischen Gottesdienstes auf dem Kamberger Hof am Ende der Sommerferien. Wer mitgestalten möchte, ist herzlich willkommen.

Montag, 20. Juni, 15.00 Uhr
Abschlussgottesdienst des Kindergartens Einsteinstraße.

Samstag, 2. Juli, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Aufbruch in die Ferien

Sonntag, 3. Juli., 16.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst im Collegium Marianum, zusammen mit Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Pius.

Samstag, 20. August, 18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst auf dem Kamberger Hof (Einfahrt zum Hof über den Grefrather Weg westlich der Autobahn). Im Anschluss daran: Zusammensein und Picknick auf dem Gelände des Hofes.

Dienstag, 23. August, 15.15 und 17.15 Uhr
Beginn de Konfirmandenunterrichtes mit der neuen Konfirmandengruppe.

Mittwoch, 14. September, 19.30 Uhr
Taizé-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pius

Freitag, September, 11.30 Uhr
Begrüßung der neuen Kinder des Kindergartens in einem Gottesdienst, zusammen mit den Kindern des Kindergartens und allen, die dabei sein möchten!

Dienstag, 27. September, ab 15.00 Uhr
Apfelernte der neuen Konfirmanden. Wer einen Apfelbaum besitzt und sich darüber freuen würde, dass der Baum für einen guten Zweck abgeerntet wird, meldet sich bitte bei Pfarrer PD Dr. Jörg Hübner!

Samstag, 1. Oktober, 18.00 Uhr
Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden am Vorabend des Erntedankfestes.

Neuer Geschäftsführer

**Seit dem 1. März 2005
lenkt Wilfried Brunck die Geschicke des
Diakonischen Werkes in Neuss**

Wilfried Brunck ist neuer Geschäftsführer der Diakonie in Neuss. Am 1. März trat der Sohn eines pfälzischen Winzers die Nachfolge von Diakon Achim May an, der in den Ruhestand ging.

Drei Hauptziele hat sich der Theologe und Sozialarbeiter gesetzt:

- Einflussnahme auf die gesellschaftspolitische Entwicklung: Die Diakonie habe die Kompetenzen – aufgrund ihrer Erfahrungen in der täglichen Beratungsarbeit und ihrer Möglichkeiten, neue therapeutische Ansätze auf deren Erfolgsaussichten zu prüfen – gesellschaftlich relevante Probleme und dafür geeignete Lösungswege zu formulieren.

-die Sicherung der Arbeitsplätze durch Entwicklung von zukunftsfähigen Konzepten, gerade in Zeiten immer knapper werdender Mittel. Dazu sei eine Bündelung der Kräfte erforderlich, erklärt Brunck: „Wir müssen uns unsere Stärken und Potenziale bewusst machen. Die Diakonie in Neuss bietet professionelle und qualitativ hochwertige Leistungen an. Warum sollen wir diese nicht auch Personen zukommen lassen, die diese Leistungen selbst zahlen können?“

- stärkere Betonung auf den evangelischen Hintergrund des sozialen Engagements: Brunck, der fünf Jahre dem Synodalvorstand des Dekanates Erbach in Hessen angehörte und als Prädikant (zu Gottesdiensten und kirchlichen Amtshandlungen Bevollmächtigter) tätig ist, möchte das evangelische Profil der Diakonie in Neuss in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden noch deutlicher herausarbeiten.

Den „gut angelegten Garten“, den er von May übernehme, werde er weiter pflegen und wo nötig, den neuen Anforderungen anpassen.

Diakonisches Werk



**Gottesdienste mit Pfarrerin Eva Brügge
in der Kirche des St. Alexius-Krankenhauses**

jeden Montag 16.30 Uhr

Diakonisches Werk der evangelischen Kirchengemeinden in Neuss

Plankstr. 1 41462 Neuss

Tel. (02131) 56 68 – 0 Fax (02131) 56 68 – 49

info@diakonie-neuss.de

Beratungsstelle für Familie und Jugendhilfe:

Fam.- und Jugendhilfe, Sozialberatung Lebens- und Paarberatung	Herr Havers und Herr Bräunig	Tel. 02131/56 68 19 Tel. 02131/56 68 16
Schuldner- und Insolvenzberatung	Frau Schulz-Adams und Frau Hundsdoerfer	Tel. 02131/56 68 15 Tel. 02131/56 68 37
Aussiedlerberatung	Frau Sidorenko und Frau Schwier	Tel. 02131/56 68 38 Tel. 02131/56 68 38
Familienpflege	Herr Havers	Tel. 02131/56 68 19
Freiwilligen Zentrale	Herr Kurscheidt	Tel. 02131/16 62 06

Sprechstunden:

Montag	16.00 – 18.00 Uhr	Sozial- und Schuldnerberatung
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr	Sozialberatung
Donnerstag	13.00 – 15.00 Uhr	Sozialberatung
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarungen	Sozial- und Schuldnerberatung

Gemeindezentrum Treff 3 Die Diakonie im Rheinparkcenter Görlitzer Str. 3 Tel. (02131) 10 31 95

Angebote:

Montag und Donnerstag	14.30 – 16.30 Uhr	Hausaufgabenbetreuung für Grundschul Kinder
Dienstag	09.30 – 11.30 Uhr	Mütter-Väter-Kind- Spielgruppe
Dienstag und Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Offene Beratung
Mittwoch	15.00 – 17.00 Uhr	Seniorenkreis
Donnerstag	17.00 – 18.00 Uhr	Deutschkurs Anfänger
	18.15 – 19.15 Uhr	Deutschkurs Aufbaustufe
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Mobil: 0178-5202120

Kammermusikkonzert - Pachelbel plus (17/28)

Sonntag, den 22.5.2005, 19 Uhr, Christuskirche

Choralbearbeitungen zum Trinitatisfest und Kammermusik

von Georg Friedrich Händel (1685 - 1759), Günther Marks (1897 - 1978),

Johann Pachelbel (1653 - 1706) und Josef Gabriel Rheinberger (1839 - 1901)

Klaus-Peter Riemer (Querflöte), Michael Voigt (Orgel)

Eintritt: 7 € (5 €), nur Abendkasse

Kirchenmusikwoche 2005

Einführungsvortrag

Donnerstag, den 23.6.2005, 20 Uhr, Martin-Luther-Haus

Der Totentanz in Literatur, Kunst und Musik -

ein elementares Motiv der europäischen Kultur

Michael Voigt (Erläuterungen)

Chorkonzert

Sonntag, den 25.6.2005, 20 Uhr, Christuskirche

Hugo Distler (1908 - 1942)

Orgelsonate opus 18,2

Totentanz opus 12,2

Anna-Elisabet Muro (Sopran), Helmut Witte (Text),

Dr. Regina Brandt (Querflöte)

Projektchor der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Michael Voigt (Leitung, Orgel)

Kantatengottesdienst

Sonntag, den 26.6.2005, 10 Uhr, Christuskirche

Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Hütet euch - Herr nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren
aus „Symphoniae sacrae“

Michael Voigt (Bass), Alfred Book und Dr. Regina Brandt (Querflöte)

Anja Helbig-Hoferichter (Violoncello), Uwe Brandt (Cembalo)

Wort-Bild-Ton-Tanz-Meditation

Donnerstag, den 30.6.2005, 20 Uhr, Christuskirche

Günter Berger (* 1929) Totentanz in Klangräumen

Gabriele Banko (Alt), Helmut Witte (Text)

Erneste Junge und Dirk David (Tanz), Axel Büker (Lichttechnik)

Michael Berger (Klangregie), Michael Voigt Orgel,

Prof. Günter Berger (Digitalpiano)

Kammermusikkonzert

Sonnabend, den 2.7.2005, 20 Uhr, Christuskirche

Hans Ludwig Schilling (* 1927)

Totentanz-Toccata

Kammermusik von Günter Berger (* 1929) und Hans Ludwig Schilling

Anna-Elisabet Muro (Sopran), Dr. Jens Siedekum (Klarinette),

Michael Voigt (Orgel)

Perkussionsklasse Reinhold Gieschke

der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf

Kantatengottesdienst

Sonntag, den 3.7.2005, 10 Uhr, Christuskirche

Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Frohlocket

Jubilare deo omnis terra

aus „Symphoniae sacrae”

Michael Voigt (Bass), Alfred Book und Dr. Regina Brandt (Querflöte)

Anja Helbig-Hoferichter (Violoncello), Uwe Brandt (Cembalo)

Oratorienkonzert

Sonntag, den 3.7.2005, 20 Uhr, Christuskirche

Joseph Haydn (1732 - 1809)

Te deum

Sinfonia Nr. 103 „mit dem Paukenwirbel”

Schöpfungsmesse

Anna-Elisabet Muro (Sopran), Sylwia Siwak und Christine Rütten (Alt)

Axel Hoffmann (Tenor), Carsten Krüger und Uwe Brandt (Bass)

Kantorei der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss, Sinfonia Bremen

Michael Voigt (Leitung)

Eintritt im Vorverkauf:

13 € (10 € für Schüler und Studenten) im Kirchenschiff

Abendkasse:

15 € / 12 €, 10 € (8 € für Schüler und Studenten)

Vorverkaufsstellen

Bücherhaus Ratka, Krämerstraße 8/ (021 31/2 1545)

Tourist-Information, Büchel 6 / 021 31/27 3242)



**Hausmusik statt
Plattenspieler
„Transkriptionen und
Paraphrasen“
als diesjähriges Motto
des Klavier-Festival Ruhr**

Der Schnee ist geschmolzen, die ersten Krokusse sprießen aus der Erde, der Sommer kommt- und mit ihm kommt das

Klavier-Festival Ruhr!

Spitzenpianisten von heute und morgen werden vom 17. Juni bis zum 19. August das Ruhrgebiet in Klavierstimmung versetzen. Die Besucher erwartet ein breitgefächertes Programm von der Klassik über Zeitgenössisches bis hin zum Jazz.

Nachdem das Festival in den vergangenen drei Jahren unter einem speziellen Länderschwerpunkt lief, heißt das Motto in diesem Jahr „Transkriptionen und Paraphrasen“. Dieses Thema „stellt viele Pianisten vor heißgeliebte Herausforderungen und versetzt viele Klavierfreunde in spannungsvolle Vorfreude“, so Prof. Franz Xaver Ohnesorg, der bereits zum 10. Mal die künstlerische Leitung des Festivals übernimmt.

Außerdem lässt es den Künstlern viele Freiräume. Der Sinn einer Paraphrase ist es, einer vorgegebenen Melodie durch Ausschmückungen ein neues

Gesicht zu verleihen. Auch bei einer Transkription ist viel musikalisches Einfühlungsvermögen gefragt: hierbei wird eine Komposition von einem Instrument auf ein anderes übertragen. Vor der Erfindung des Plattenspielers stellten Transkriptionen das gängige Mittel dar, die damals aktuelle Musik aus den Konzerthäusern in die eigenen vier Wände zu holen. Große Werke wie Opern oder Symphonien wurden speziell für das Klavier umgeschrieben und ließen auf diese Weise neue, eigenständige musikalische Meisterwerke entstehen.

Es ist dem Programm anzumerken, welche Freude die einzelnen Künstler bei der Zusammenstellung ihres Auftritts hatten. Und viele Spitzenpianisten sind dabei: ganz vorne stehen vier Meisterkonzerte mit Maurizio Pollini, Daniel Barenboim, Alfred Brendel und Martha Argerich, gefolgt von Andràs Schiff, Grigory Sokolov, Ivo Pogorelich, Elisabeth Leonskaja, Arcadi Volodos, Yundi Li und vielen weiteren.

Der New Yorker Experimentalmusiker Uri Caine transkribierte Beethovens Diabelli-Variationen in eine Jazz-



Version, mit der „Freiheit, Dinge zu kombinieren, die man eigentlich nicht kombinieren darf“, so der Künstler selbst. Unterstützt wird er dabei vom Kammerorchester Basel.

Für weitere Abwechslung sorgen außerdem Veranstaltungen wie die „Lange Museumsnacht“, die „Lange Skrjabin-Nacht“, ein Meisterkurs zur Klaviermusik der Gegenwart, ein Liederwochenende sowie ein Abend mit Klavier-Transkriptionen für Player-Piano, einem pneumatisch betriebenen „Selbstspielklavier“ aus dem 19. Jahrhundert.

Der im letzten Jahr zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart begonnene Zyklus mit Mozarts Klavierkonzerten wird fortgesetzt – unter anderem musizieren an vier Abenden Solo-Pianistinnen gemeinsam mit dem Kölner Kammerorchester.

Insgesamt 29 Kulissen werden für das Festival in diesem Jahr hergerichtet, und sie sind wie jedes Jahr vielfältig und sehr typisch für die Ruhr-Region. Die Bandbreite reicht vom Wasserschloss in Herten über elegante

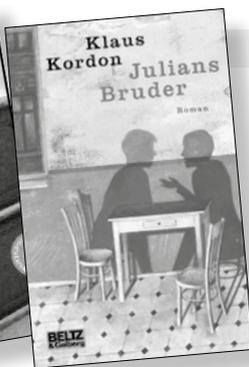
Konzerthäuser bis hin zur Gebläsehalle im Landschaftspark Duisburg Nord. In diesem Jahr strecken die Veranstalter erstmalig die Fühler in Richtung des Rheinlandes aus: Tonhalle und Robert-Schumann Saal in Düsseldorf wurden bereits in die Riege der heiligen Hallen aufgenommen, nun auch die Philharmonie Köln.

Das Wechselverhältnis zwischen Interpret, Musik und den charakteristischen Räumen stellt einen besonderen Reiz des Festivals dar.

In diesem Jahr läuft beim Klavier-Festival alles im Zeichen der Kulturhauptstadt-Bewerbung 2010 „Essen für das Ruhrgebiet“. Und das aus gutem Grund, denn längst hat sich das Festival „als klingende Visitenkarte des Initiativkreises Ruhrgebiet etabliert.“, so der Schirmherr und RAG-Vorsitzende Dr. Werner Müller. Und was trägt schließlich mehr dazu bei, Menschen einander näher zu bringen, als Musik?

Eika Herlyn (Essen)

Auf den Fotos dieser Seiten:
Paul Kuhn Trio, Nikolai Tokarew,
Maki Namekawa



Warum ich wieder Jugendbücher lese oder: es gilt ein Stück wichtiger Literatur zu entdecken

„Kinder- und Jugendbücher lese ich nicht“, so hört man oft von Erwachsenen. Wer nicht als Pädagoge tätig ist oder als verantwortungsbewusster Elternteil sozusagen parallel zu seinen Kindern liest, geht an dem wachsenden Berg der Jugendbücher vorbei.

Zu Unrecht, denn es gibt faszinierende Bücher zu entdecken, die in Qualität und Aussagekraft beeindrucken.

Eine Entdeckung ist für mich „Lauf, Junge, lauf“ von **Uri Orlev** (Beltz 14,90 €). Orlev schildert darin die Flucht eines jüdischen Jungen aus dem Warschauer Ghetto, der in den polnischen Wäldern untertaucht. Er bekommt Hilfe, häufig von unerwarteter Seite, und er wird verraten. Die Spannung bleibt, aber die Schilderung ist nie schwarz/weiß, sondern bleibt bei allem Schrecklichen differenziert.

Klaus Kordon ist ein bekannter Jugendbuchautor. Sein jüngster Jugendroman „Julians Bruder“ (Beltz 18,90 €) besticht durch die sensible Beschreibung der Freundschaft von

zwei Jungen im Berlin der 30er und 40er Jahre. Julian ist Jude und überlebt in Verstecken die Nazizeit, dabei unterstützt von Paul und dessen Familie. Nach dem Krieg hoffen die Freunde auf ein besseres Leben, geraten aber in die Fänge der sowjetischen Diktatur. Das Buch endet traurig, aber – und das ist, finde ich, für ein Jugendbuch wichtig – nicht hoffnungslos.

Auch um die Freundschaft von zwei Jungen geht es bei **Inge Barth-Grözingers** Buch „Etwas bleibt“ (Thienemann 18 €).

Der Nationalsozialismus faßt Fuß in der süddeutschen Kleinstadt Ellwangen. Erich wird als Jude zum Außenseiter gemacht. Beeindruckend ist, wie die vielen kleinen täglichen Demütigungen und Ausgrenzungen aus der Sicht eines Jungen beschrieben werden. Auch seine Freundschaft zu Kurt leidet. Mit der gelungenen Flucht nach Amerika 1938 endet der Roman.

Die genannten Bände sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der riesigen Produktion deutscher Verlage. Sie sind eine subjektive Auswahl, die belegen soll, dass es nicht immer Bücher für Erwachsene sein müssen, um gute Literatur zu lesen oder packende Geschichtslektionen zu bekommen.

Willi Fähmann sagt zu Recht „In den Ozeanen des Trivialen sind in der Kinder- und Jugendliteratur Kontinente der Poesie aufgetaucht. Das macht sie auch für Erwachsene zu Leseerlebnissen. Vielleicht gelingen dann auch Gespräche über Bücher zwischen den Generationen leichter.“

Dorothea Gravemann

Der Baum - eine alte Buche

Vor hundert Jahren hatte ein Eichhörnchen meinem Vater eine Buchenecker weggenommen und als Winterproviant vergraben.

Da Eichhörnchen ab und zu vergesslich sind, wurde das Futter nicht mehr gefunden. Und so wurde ich geboren und wuchs heran.

Der Buchenstamm, die Äste und auch die Zweige von meinem Vater waren morsch geworden und schon hundert Jahre alt. Im Frühjahr hatte er keine grünen Blätter mehr.

In einem starken Herbststurm ist mein Vater umgefallen. Somit fanden Borkenkäfer und Igel bei ihm ein neues Zuhause.

Nun bin ich selber, wie zuvor mein Vater, hundert Jahre alt.

Ich stehe seit meiner Kindheit in einem großen Garten mit einem alten Haus.

Dieses Haus wird seit Generationen von Menschen bewohnt, die den Garten lieben.

Im Laufe der Jahrzehnte wurde meine Gestalt als Buche immer kräftiger und größer.

Nach und nach zogen bei mir Gäste ein. Unten an meinem Stamm wohnen seit langer Zeit kleine Haselmäuse. Oben in den Ästen und Zweigen nisten die verschiedensten Vogelarten.

Neben mir stehen noch andere Bäume. Aber ich bin die einzige alte Buche und das macht mich stolz.

Wie bei meinem Vater stibitzen Eichhörnchen meine Bucheneckern und vergraben sie. Ob daraus meine Kinder werden, kann ich nicht sagen.

Weil ich nicht wie mein Vater im Sturm umfallen möchte, habe ich jetzt in meinem Alter einen Wunsch.

Von den Menschen, die im alten Haus bei mir wohnen, habe ich gehört, dass sie mich fällen wollen.

Zuerst bekam ich einen großen Schreck. Meine Gedanken waren, dass man mich im offenen Kamin verbrennen will.

Ich weiß, dass für jeden Baum einmal die Zeit kommt, in der keine Blätter und Früchte mehr wachsen können. Aber so will ich nicht enden.

Aber die Menschen im alten Haus meinen es gut mit mir.

Sie haben die Idee, aus meinem kräftigen Holz einen Schrank zu bauen.

Mein Wunsch, ein Möbelstück zu werden, wird Wirklichkeit. Ich freue mich schon jetzt, als großer antiker Schrank nach antiken Muster im alten Haus zu stehen.

Wie ich von den Menschen gehört habe, bekomme ich eine gläserne Vitrine, Schubladen und auch viele Türen.

Vielleicht stehe ich dann an einem Fenster und kann sehen, ob aus den vergrabenen Bucheneckern meine Kinder heranwachsen.

Somit hat jedes Kommen und Gehen im Leben eines Baumes einen Sinn.

Wenn ich demnächst ein großer antiker Schrank geworden bin, werden meine Gedanken sich oft an den großen Garten und das alte Haus erinnern.

Dort - wo alles begann.

Bernd Becker



„Storchschnabelblüte -
Alles um Hochzeit & Kind“

Hof- und Gartenfest 18. Juni - 19. Juni 2005
Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss



Eindrücke

von einer

Konfi-Freizeit

Um sich besser vorstellen zu können, wie es ist, wenn man sagt, man sitzt zusammen mit anderen an einem Tisch, z. B. beim Abendmahl, haben wir, anstatt uns selbst, unsere Masken an den Tisch „gesetzt“. Und zwar hatten wir zuvor Gipsmasken von uns selbst gebastelt, welche wir auf ein großes, weißes Tuch, den Tisch, legten. Das Anfertigen war eine große Ferkelei, aber letztendlich hat es Spaß gemacht.

Durch die Masken wurde das Vorstellungsbild, was dieses Zusammensein heißt, viel deutlicher; man konnte sich besser mit diesem Tisch in Verbindung bringen. Danach haben wir grüne (positive) und rote (negative) Striche zu den Masken auf dem „Tisch“ gezogen, womit wir kenntlich machten, wie wir die anderen Konfis in unsere Gruppe einordnen.

Abends war die Idee, in Gruppen die Stationen der Passion Christi mit Fragen zu erörtern, eine belebende, meiner Meinung nach schöne Aufgabe, die einem alles noch einmal vor Augen führte, was Jesus für uns getan hat. Damit hatte man mehr Ansatzpunkte, wie man die Kreuzplatten für die

Gestaltung des Kreuzes im Innenhof des Gemeindezentrums gestalten sollte – unsere nächste Aufgabe. Allerdings missfiel mir die Arbeit mit/auf den Platten. Ich bin bestimmt nur einer der wenigen, die meinen, es habe ihnen die Arbeit nicht gefallen, da das Ergebnis nicht wirklich gut ausgefallen ist...

Der dritte und letzte wichtige Punkt, der Freizeit, den ich für nötig halte anzusprechen, ist das Abendmahl; ich denke, es ist der markanteste Punkt dieser Fahrt für viele gewesen, da eine weitere Verbindung zur Dreifaltigkeit geknüpft wurde. Um den Abend nach unseren Wünschen zu gestalten, wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt; eine kümmerte sich um das Essen, die andere sprach über den Sinn und über die Bedeutung der Begriffe u.ä. und eine dritte kümmerte sich um den liturgischen Ablauf. Vorbereitung des letzteren zusammen mit Herrn Waßmuth hat mir Spaß bereitet. Wir mussten Lieder und Gebete aussuchen, haben den Segen ausgewählt, Psalme gesprochen, usw.

Bevor das Abendmahl begann, mussten wir vor dem Raum warten und



wurden einzeln hineingeschickt. Als wir im Raum waren, herrscht eine besinnliche, ruhige und irgendwie aufregende Atmosphäre. Das dann folgende „Agapemahl“ war lustig, denn die Konfis liefen überall herum, um die Wünsche des Nachbarn zu erfüllen.

Das Resultat des Ganzen, hat mich ein wenig gewundert; Herr Hübner meinte es sei für jeden genug da und am Ende sei sogar zu viel übrig. Ich glaubte, dass es kaum reichen würde, aber dann war doch zu viel übrig gewesen. Als das Abendmahl gehalten wurde, war es sehr bewegend für mich, und ich glaube auch für andere, da man etwas Wichtiges und Neues im Leben lernte.



Ich möchte noch anmerken, dass das Wetter uns sehr viel Spaß bereitet hat (ca.30 cm Schnee), mit z.B. Schneeballschlachten, Rodeln u.ä..

Mir hat die Freizeit sehr gefallen und man hat seinen Glauben sehr vertiefen können!

Maximilian-Alexander Spitzhorn

Auf den Fotos, von links beginnend:

Sabrina Peter

Christopher Bentzen

Maximilian-Alexander Spitzhorn

Unsere Öffnungszeiten

montags	17.00 - 21.00 Uhr
dienstags	15.00 - 20.00 Uhr
donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr
freitags	17.00 - 21.00 Uhr

Das Upside-Down
Das Musikcafé

Literaturtip für Kinder

Kinder freuen sich auf die Ferien. Als spezieller Reiseführer für viele Urlaubsziele empfiehlt sich die **Reisemaus**, die Kindern ab 6 Jahren einen lebendigen Eindruck vom Reiseland vermittelt.

Besonderer Clou: man kann ein paar Worte für den täglichen Bedarf in der Sprache des Gastlandes lernen und so im Urlaub die Gastgeber mit einer landestypischen Begrüßung oder „bitte“ und „danke“ überraschen. Sogar ein bisschen Plattschnack kann man bei der Reisemaus an der Nordsee mitkriegen.



Die **Reisemaus** gibt es als CD (7,90 €), Kassette (5 €) und natürlich als Buch (7,90 €)!

Dorothea Gravemann

Das Reisen führt uns
auf uns selbst zurück.

Albert Camus

Bücherhaus
Lesen ist Leben
Ratka

Immer das richtige Taschenbuch für Ihren Rucksack:

25 Jahre zwischen Markt und Münster

Krämerstraße 8
41460 Neuss
Telefon 02131 - 21545

Kinderlied

An heißen Sommerabenden sang
 ich abends mit meinem Bruder
 im Bett: Mein Vater war
 ein Wandersmann er war
 aber nur erschöpft von Hitze und Krach
 in der Maschinenfabrik
 brüllte Ruhe
 Ganz leise sangen wir weiter
 Aber der Vater spitzte die Ohren
 brüllte noch lauter
 Ruhe. Wir summten
 Der Vater schlich an die Tür
 Ruhe. Die Stimme kippte
 Wir hämmerten mit Pedal
 Vierhändig auf das stumme Karoklavier –

aus: Unerhörte Nähe, 1988

Dein Haar

wird weniger
 und meines weiß

Du siehst mich öfter an
 wie eine Rarität

Du faßt nach meiner Hand
 als wüßte ich den Ausweg

aus: So offen die Welt – Neue Gedichte 2004

In den Rheinwiesen an die Großvaterweide gelehnt, am frühen Morgen, wenn das Gras noch feucht war, aber die Steine der Kribben schon warm von der starken Sonne eines Sommermorgens! Wenn es kühl von den Pappeln herüberwehte

aus: Das verborgene Wort, 2001



Konditorei Backwaren Gummersbach

Rheydter Straße 62 · 41464 Neuss · Fon/Fax 02131/ 85 8674



KLEEBLATT

NATURKOST & NATURWAREN

KANALSTR. 11
41460 NEUSS
TEL.: 27 43 38

Hof- und Gartenfeste am Kanonichenhof in Neuss

Iris - Zauber der Natur

26. Mai - 29. Mai 2005

Sommersonnenwende

Storchschnabelblüte - Alles um Hochzeit & Kind

18. Juni - 19. Juni 2005

Kunst in Hof und Garten

**Spannungsbogen
vom Mittelalter zur Gegenwart (Kunst)**

9. Juli - 10. Juli 2005



**Rheinland
Stauden**
aus Neuss
am Rhein

**Wir gestalten
Jahr des Bambus 2005
Schloß Dyck**

Rheinland - Stauden

Bauerbahn 8, Kanonichenhof, 41462 Neuss

Tel.: 02131/51237-10 e-Mail: rheinland-stauden@gmx.de

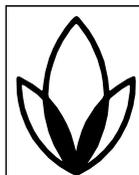
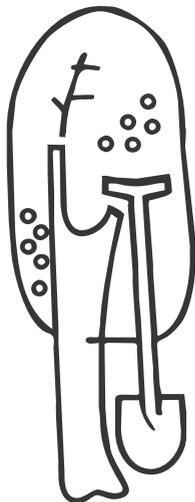
Allgem. Öffnungszeiten: **Montag - Samstag 9.00 - 18.00 Uhr**

Wir wollen, dass Sie in Ihrem Garten glücklich sind!

Anzeigen helfen den Gemeindebrief **forum** zu finanzieren.

e-Mail: werbung@c-k-n.de Tel.: 02131 / 899709 Fax: 02131 / 897261

KÜSTERS-SCHLANGEN



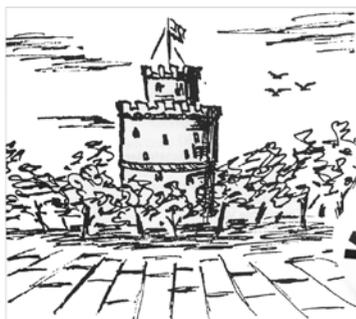
Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei

Glehnert Weg 81 · 41464 Neuss
fon 021 31 83197 und 381498
fax 021 31 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

Taverna Saloniki bietet Ihnen



*Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backofengerichte
frischen Fisch
und nette Atmosphäre.*

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die - Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn - u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

**Sonnenterasse mit
gepflegten Getränken**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss **Tel.: 02131/274126**

NordicWalking

 mit Ulla und Egon

Tel.: 0 21 31/8 03 64 • email: kontakt@skiclub-neuss.de • www.skiclub-neuss.de

SANITÄTSHAUS



Wir sind für Sie da!

**Alles für die
häusliche
Krankenpflege**

**Ihr Spezialist
für Diabetikerbedarf**



Verleih und Verkauf von

- Krankenhausbetten
- einrichtungsangepassten Pflegebetten
- Toilettenstühlen
- Einmalunterlagen
- Einmalwindeln
- Absauggeräten
- Lagerungshilfen
- Badewannenliften
- incl. Installation
- Blutdruckmessgeräten
- Blutzuckermessgeräten
- und vieles mehr



H&R Hilfs- und Rehamittel · Heesch/Richter GbR
Glehner Weg 41 · 41464 Neuss
Tel. 021 31/40 05 14/15 · Fax 021 31/40 05 10



**NOAH -
Neue Organisation für
ArbeitsHilfen**

**Berghäuschensweg 28a
41464 Neuss
Telefon 0 21 31 - 124 73 10
Telefax 0 21 31 - 124 73 01**

www.diakonie-neuss.de

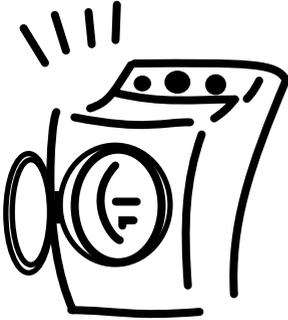
Wir sind ein Dienstleistungsteam für alle Fälle und zu fairen Preisen.
Der Rund-um-Service, auf den Sie vertrauen können

Wir bieten Ihnen:

- Wäscherei mit Hol- und Bringservice
- Café-Restaurant mit Sommerterrasse
- Wintergarten für Gesellschaften und Familienfeiern
- Partyservice
- Konferenzraum
- modern ausgestattete Gästeappartements
- Wohnen mit Service
- Reinigungsdienste
- Maler- und Renovierungsarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau
- Boten- und Transportdienste
- Hausmeisterservice

WERDEN AUCH SIE EIN NOAH - KUNDE!

Elektromarkt Neuss



- **Gebrauchtgeräte**
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner
-

- **Reparaturservice**
- **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20
www.elektromarkt-neuss.de
e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Haus Meister Service ...und mehr

Mike Schmieglitz • Rheydter Str. 33 • 41464 Neuss
Telefon: 02131/6620512 • Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.
Wir sind jederzeit bereit.**

e-mail: hms-neuss@mail.isis.de

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

Restaurant „Der Anker“

Glockhammer 59 • 41460 Neuss • Tel.: 02131 / 167053

jeden
Dienstag
frischen Fisch

Gemeindeamt

Irmgard Mangen

Further Straße 157

mangen@gemeindeamt.de

6 65 99 21Montag - Donnerstag
Mittwoch
Freitag8-12 Uhr / 13-16 Uhr
8-12 Uhr
8-13 Uhr**Bezirk Eins**

Pfarrer Franz Dohmes

Breite Straße 74

e-Mail: fd@c-k-n.de

Fax 222152

Vikarin Sonja Richter

Glockenstr. 48, Mönchengladbach

02161/559510

e-Mail: sr@c-k-n.de

Bezirk Zwei

PD Pfarrer Dr. Jörg Hübner

Einsteinstraße 192

e-Mail: jh@c-k-n.de

Fax 980623

Pfarrer Olaf Waßmuth

Josefstraße 23

e-Mail: olaf.wassmuth@ekir.de

4069387

Kirchenmusik

Kantor Michael Voigt

Drususallee 63

e-Mail: mv@c-k-n.de

278139

Jugend

Axel Büker

Drususallee 63 Jugendbüro

e-Mail: ab@c-k-n.de

278630

Erwachsenenbildung

Heidi Kreuels

Further Straße 157

e-Mail: h.kreuels@web.de

6659906

Martin-Luther-Haus

Aygonus und Vasil Dellüller

Drususallee 63

25728

Gemeindezentrum

Werner Kuhn

Einsteinstraße 194

80870

Treff 3

Görlitzer Straße 3

103195

Kindergärten

Yvonne Hannen

Drususallee 59

25727

Angelika Beckers

Einsteinstraße 196

899520

Brigitte Schönewis

Königsberger Straße 2

275470

Krankenhausseelsorge

Pfarrerin Angelika Ludwig

Venloer Straße 45

548282

Pfarrerin Eva Brügge

Kleber Straße 94 a

980052

Diakonisches Werk

Diakonisches Werk

Plankstraße 1

5668-0

Häuslicher Hospizdienst

Gnadentaler Allee 15

754574

Diakonie-Pflegedienste

165-103

Margot Dubbel

Jugendberatungsstelle

Drususallee 81

27033

Telefonseelsorge

gebührenfrei

0800/1110111

Arbeitslosenberatungsstelle

Hafenstraße 1

222771

Pfarrer - Sprechstunde

Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

*Niemals geht man so ganz,
irgendwas von dir bleibt hier.*

*Es hat seinen Platz
immer bei mir.
Friede Herr*

BESTATTUNGSVORSORGE eine Sorge weniger



HAHN

**Seit 1848
Bestattungen**

**Inhaber Theo Krüppel
Jülicher Straße 43
41464 Neuss**

**Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915**

Klavier-Festival Ruhr

17. Juni - 19. August 2005

Die Pianisten der Welt zu Gast im Ruhrgebiet

MAURIZIO POLLINI | IVO POGORELICH | ANDRAS SCHIFF | LANG LANG

ARCADI VOLODOS | GRIGORY SOKOLOV | ELISABETH LEONSKAJA

MARTHA ARGERICH | DANIEL BARENBOIM | ALFRED BRENDEL | YUNDI LI | u.v.a.

Info | Ticket: 0180 · 500 18 12 (0,12 €/Min.) | www.klavierfestival.de



Kulturpartner

WDR 3

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

www.franke-maassen.de